

**Fraktionsanfrage Mitte betreffend Entlastung des Mittelstands bei den Krankenkassenprämien
(Erstunterzeichner Collenberg)**

Vor einigen Wochen hat der Bundesrat mitgeteilt, dass die Krankenkassenprämien auch im kommenden Jahr angehoben werden. Im Kanton Graubünden steigen die Prämien das nächste Jahr im Durchschnitt um 5,5 Prozent. Diese Erhöhung ist nicht über- raschend und eine Trendwende bezüglich Prämienentwicklung ist nicht in Sicht.

Nachhaltige und wirksame Massnahmen kann nur die nationale Politik einleiten. Leider ist es bis anhin trotz unzähliger Versu- che nicht gelungen, der Entwicklung des Prämienanstiegs entgegenzuwirken. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Prämien auch in den nächsten Jahren im gleichen Schritt angehoben werden. Es stellt sich daher die Frage, ob der Kanton Handlungs- spielraum hat, der Entwicklung entgegenzuwirken bzw. die Prämienzahlenden zu unterstützen. Ein bekanntes und anerkanntes Instrument ist die individuelle Prämienverbilligung (IPV). Versicherte Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf individuelle Prämienverbilligung (IPV) für die obligatorische Krankenpflegeversicherung nach KVG. Mass- gebend sind die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Anspruchsvoraussetzungen und die Höhe der Vergünsti- gung regelt das kantonale Recht. Der Mittelstand profitiert jedoch nicht von der IPV, da die Personen des Mittelstandes die Anspruchsvoraussetzungen nicht erfüllen. Die stetig steigenden Krankenkassenprämien stellen somit vor allem für die Familien mit Kindern eine wachsende Belastung dar.

Vor diesem Hintergrund wollen die Unterzeichnenden von der Regierung folgendes wissen:

1. Wäre die Erarbeitung eines Berichts, der Massnahmen aufzeigt, wie der Kanton den Mittelstand und insbesondere die Familien wirksam von Prämien entlasten kann, aus Sicht der Regierung sinnvoll?
2. Wie beurteilt die Regierung eine weitere Anpassung der Familienzulagen, um die Familien und den Mittelstand zu stärken?
3. Wie engagiert sich der Kanton in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und/oder Stakeholdern beim Bund für nachhaltige Lösungen?

Chur, 10. Dezember 2025

Collenberg, Bettinaglio, Epp, Beeli, Bergamin, Berther, Binkert, Brunold, Crameri, Danuser (Cazis), Derungs, Furger, Gansner, Haltiner, Heini, Kohler, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Orlik, Righetti, Said Bucher, Sax, Schneider, Spagnolatti, Tomaschett, Ulber, Zanetti (Sent), Zanetti Livio (Landquart), Zanetti Marion (Landquart)